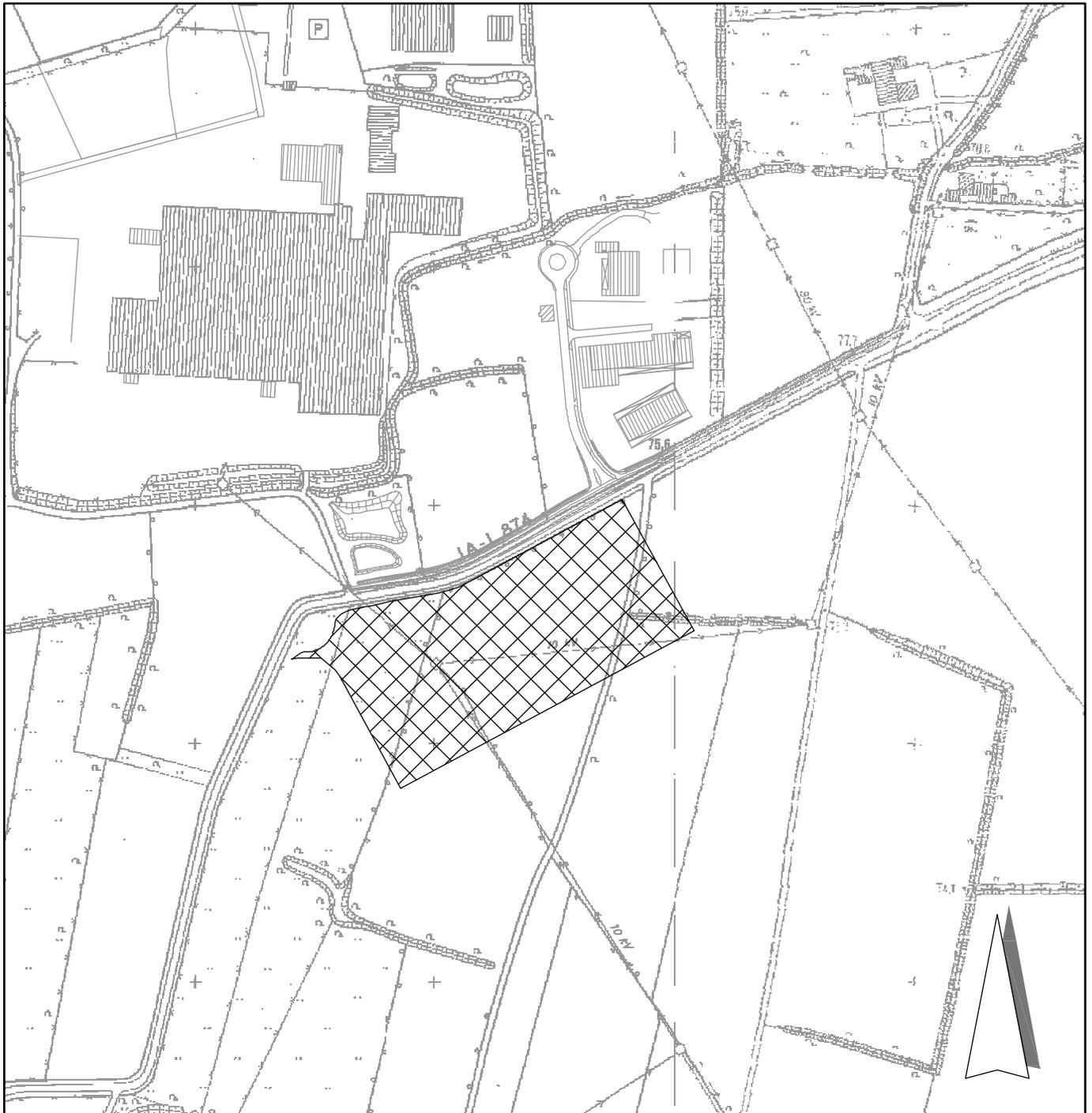




Gemeinde Altenberge

Bebauungsplan Nr. 77 " Industriegebiet L 874 "

Ökologische Untersuchung



Ingenieure und Architekten
Beratung · Planung · Bauleitung

Mindener Straße 205
49084 Osnabrück

Tel. (0541) 1819 - 0
Fax. (0541) 1819 - 111

E-Mail: osnabrueck@pbh.org Internet: www.pbh.org

Gemeinde Altenberge

Ökologische Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 77 „Industriegebiet L 874“

Bearbeiter: Diplom-Biologe Hauke Roy
 Ostwall 27
 59348 Lüdinghausen

Planungsbüro Hahm GmbH
Mindener Straße 205
49084 Osnabrück
Tel.: 0541 1819-0
Fax: 0541 1819-111
E-Mail: osnabrueck@pbh.org

Ri/Nu-07181013-01 / 22.05.2008

Inhalt:

| | | |
|------|---|---|
| I. | Vögel..... | 3 |
| II. | Karte..... | 6 |
| III. | Ackerrandstreifen (bzw. Ersatzflora)..... | 7 |
| IV. | Literatur..... | 8 |
| V. | Fotos..... | 9 |

Ökologische Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 77 „Industriegebiet L 874“ in Altenberge

Inhalt der Untersuchungen

Bei den nachfolgend beschriebenen faunistischen und floristischen Untersuchungen handelt es sich um eine Analyse des derzeitigen Bestandes sowie eine Abschätzung der Auswirkungen der Bebauungsplanrealisierung.

I. Vögel

Methode

Erfassung: Die Vögel wurden auf drei Begehungen optisch und akustisch erfasst. Sie wurden dabei fundortgenau in eine Karte im Maßstab 1:5000 eingetragen. Aus den erfolgten drei Begehungen wurde eine so genannte Revierkarte ermittelt. Die drei Begehungen erfolgten am 17.4., am 5.5. und am 14.5.2008. Alle Beobachtungen, die auf eine Nutzung der Fläche als Revier hinweisen, wurden als Revier gewertet. Dies hat zur Folge, dass einzelne „Papierreviere“ zu viel gezählt wurden, hat aber den Vorteil, dass nicht zu wenige Reviere ermittelt wurden.

Ergebnisse

Insgesamt wurden 34 Vogelarten mit ca. 70 Revieren gefunden. Die häufigsten Arten sind Amsel (8 Reviere), Zilpzalp (7 Reviere) und Buchfink (6 Reviere).

Einige der Arten brüten nicht im Gelände, zum Beispiel der auf dem Durchzug beobachtete Sumpfrohrsänger. Andere Arten haben ein höheres Potenzial, im Gelände zur Brut zu schreiten oder aber ein Revier zu besetzen. Dies ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

| Artenliste Vögel | | | | | |
|---|----------------------------|------------------------|----|--|--------------------------|
| V=Vorwarnliste | | Region: Rote Liste | | Re = Revier | |
| 3 = gefährdet | | Westfälische | | Pot = Revier | |
| 2 = stark gefährdet | | Tieflandsbucht | | möglich | |
| *N = Bestand von Maßnahmen des Naturschutzes abhängig | | NW: Rote Liste | | Gast = zur Nahrungssuche in der Fläche | |
| | | Nordrhein-Westfalen | | | |
| | | 1999 | | | |
| | | D: Rote Liste BRD 1996 | | | |
| Art | | Region | NW | D | Brutpotenzial |
| 1. Amsel | <i>Turdus merula</i> | | | | Re |
| 2. Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | | | | Re |
| 3. Baumpieper | <i>Anthus trivialis</i> | | V | | vermutlich nur Durchzug |
| 4. Blaumeise | <i>Parus caerulea</i> | | | | Re |
| 5. Bluthänfling | <i>Carduelis cannabina</i> | | | | Pot |
| 6. Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | | | | Re |
| 7. Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | | V | V | Re |
| 8. Elster | <i>Pica pica</i> | | | | Pot, vermutlich nur Gast |
| 9. Fasan | <i>Phasianus colchicus</i> | | | | Re |
| 10. Feldsperling | <i>Passer montanus</i> | | V | V | Re |

| | | | | |
|----------------------|--------------------------------|----|-----|---|
| 11. Fitis | <i>Phylloscopus trochilus</i> | | | Pot |
| 12. Gartengrasmücke | <i>Sylvia borin</i> | | | Re |
| 13. Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | | V | Re |
| 14. Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | *N | N | Gast |
| 15. Heckenbraunelle | <i>Prunella modularis</i> | | | Re |
| 16. Hohltaube | <i>Columba oenas</i> | | N | Pot |
| 17. Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i> | | V | Re |
| 18. Kohlmeise | <i>Parus major</i> | | | Re |
| 19. Kuckuck | <i>Cuculus canorus</i> | | V V | Re |
| 20. Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | | | Re |
| 21. Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | | | Re |
| 22. Nachtigall | <i>Luscinia megarhynchos</i> | | 3 | Re |
| 23. Rauchschnalbe | <i>Hirundo rustica</i> | | 3 V | Nahrungssuche |
| 24. Rebhuhn | <i>Perdix perdix</i> | | 2 2 | Nachweis unsicher, ein einzelner Ruf, keine Sichtbeobachtung |
| 25. Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | | | Re |
| 26. Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | | | Re |
| 27. Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | | | Re, Brut |
| 28. Steinkauz | <i>Athene noctua</i> | | 3 2 | sehr hohes Potenzial im Süden der Fläche, einzige nicht beobachtete Art |
| 29. Stieglitz | <i>Carduelis carduelis</i> | | | Pot |
| 30. Stockente | <i>Anas platyrhynchos</i> | | | Pot |
| 31. Sumpfrohrsänger | <i>Acrocephalus palustris</i> | | | Durchzug |
| 32. Teichhuhn | <i>Gallinula chloropus</i> | | V V | Re |
| 33. Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | | | Re |
| 34. Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | | | Re |

Die Rote Liste Arten siedelten mit folgenden Zahlen im Untersuchungsgebiet:

| Art | Abkürzung in Karte | Vorkommen |
|------------------|--------------------|--|
| Baumpieper | BP | Durchzug |
| Dorngrasmücke | DG | 3 Reviere, in den Gehölzreichen |
| Feldsperling | FSP | 1 Revier, in den Gehölzreichen |
| Goldammer | GA | 2-3 Reviere, in den Gehölzreichen |
| Graureiher | GR | Nahrungsgast |
| Hohltaube | HOT | evtl. 1 Revier, Nahrungsgast |
| Klappergrasmücke | KG | 1 Revier, in den Gehölzreichen |
| Kuckuck | KK | 1 Revier |
| Nachtigall | NG | 2 Reviere, in den Gehölzreichen |
| Rauchschnalbe | RS | Nahrungssuche über dem Grünland im Westen des Untersuchungsgebietes |
| Rebhuhn | REB | 1 Revier, zentrale Ackerfläche, im Bereich des Einriffsgebietes |
| Steinkauz | SK | kein Nachweis, hohes Potenzial zur Ansiedlung gegeben, insbesondere im Süden des Untersuchungsgebietes |
| Teichhuhn | TH | 1 Revier im Südwesten am großen Stillgewässer |

Interpretation

Die Avifauna hat im Untersuchungsgebiet in Bezug auf die Hecken / Gehölzstreifen die zu erwartende Artenzusammensetzung, wenn auch manche Arten wie die Spechte nicht nachgewiesen werden konnten. Die einzige Gehölz besiedelnde gefährdete Art mit sicherem Nachweis ist die Nachtigall, die zwei Reviere in der westlichen Gehölzreihe besetzt. Weitere seltene Gehölzstreifen besiedelnde Arten fehlen.

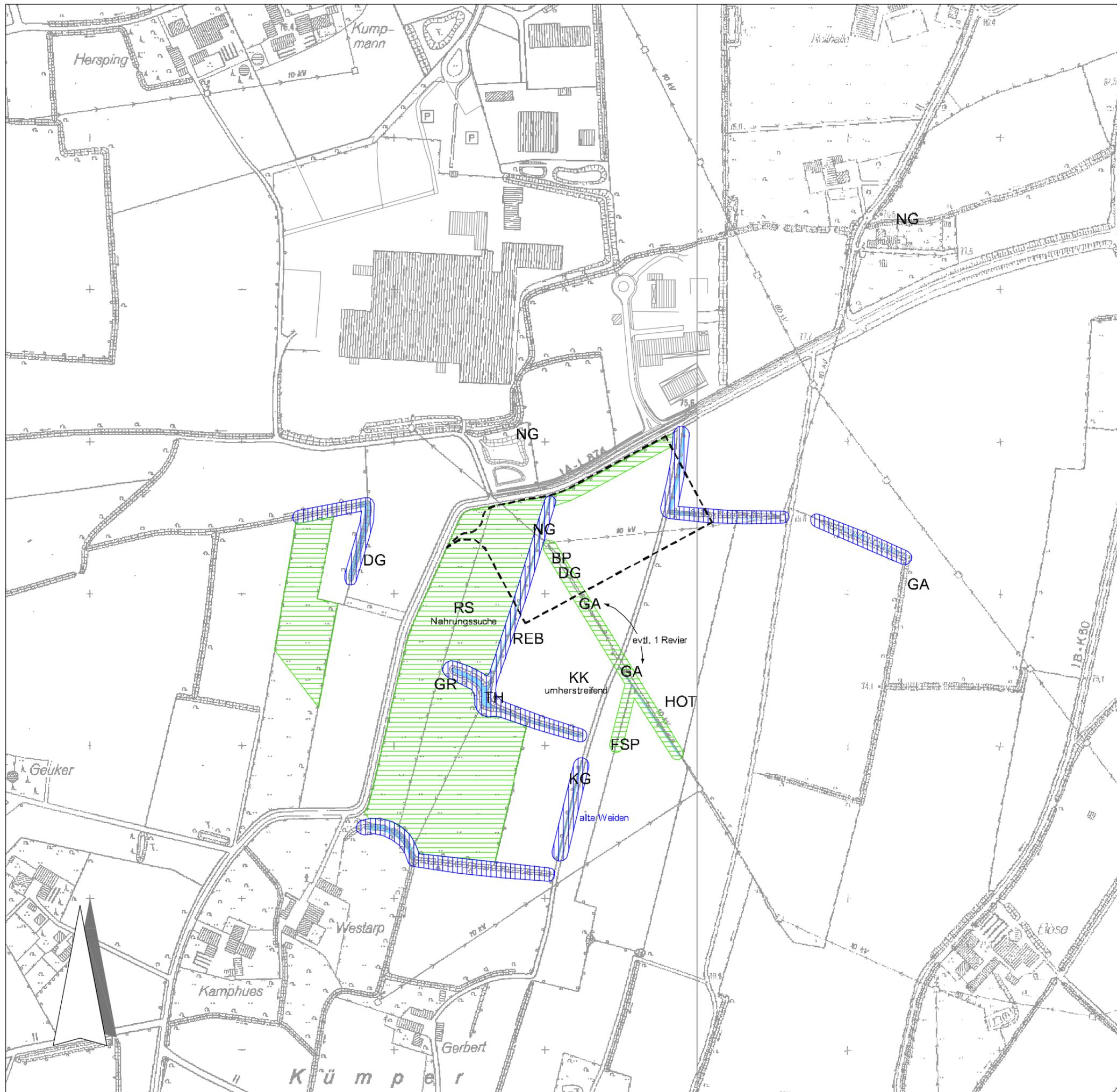
Eine weitere Art, die in den Gehölzstreifen siedeln könnte, ist der Steinkauz (*Athene noctua*). Er hat im Untersuchungsgebiet ein hohes Siedlungspotenzial, insbesondere im Süden, wo starke Weiden ihm zahlreiche Nistmöglichkeiten bieten. Die Art wurde nicht nachgewiesen, wird wegen ihres hohen Potenziales aber mit aufgenommen.

Die Offenlandsarten sind nur geringfügig vertreten. Gefunden wurden Fasan, Bachstelze und Goldammer. Typische und gefährdete Arten wie Kiebitz und Feldlerche wurden nicht gefunden. Das stark gefährdete Rebhuhn konnte nicht eindeutig nachgewiesen werden – ein einzelner Revierruf deutete an, dass sich die Art im Untersuchungsgebiet aufhält. Eine Sichtbeobachtung gelang nicht. Da der Ruf unverkennbar ist wird die Art trotzdem als im Untersuchungsgebiet siedelnd betrachtet.

Bemerkenswert sind die Gehölzstreifen auch aus dem Grund, dass sie sehr oft durch langgestreckte Kleingewässer begleitet werden. Dies führte dazu, dass im Untersuchungsgebiet das Teichhuhn nachgewiesen wurde und auch der Bisam mehrfach auftrat.

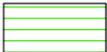
Die Flächen haben im Bereich der Gehölzstreifen einen hohen Wert für die Avifauna, während die Ackerflächen kaum genutzt werden. Auf den Ackerflächen wurden lediglich einzelne Vögel bei der Nahrungssuche beobachtet und der Fasan hielt sich stets darin auf. Die Ackerflächen werden daher als geringwertig eingestuft. Die Grünländer haben als Nahrungsfläche eine gewisse Bedeutung und sind nicht so intensiv genutzt. Sie haben eine mittlere Bedeutung.

Durch die Einrichtung eines Industriegebietes wird vor allem die Nachtigall an Siedlungspotenzial deutlich verlieren, zumal eine Art Verinselung stattfindet. Die nördlich des Untersuchungsgebiet siedelnde Nachtigall steht akustisch nicht mehr in Kontakt mit den südlich siedelnden Nachtigallen. Auch das Rebhuhn verliert potenzielles Siedlungsgebiet. Diese Art kann aber nach Süden und Westen hin ausweichen.



LEGENDE:

Vögel - Flächenbewertung

-  geringe Bedeutung
-  mittlere Bedeutung
-  hohe Bedeutung
-  Wasser

Vögel - gefährdete Arten

- BP Baumpieper
- DG Dorngrasmücke
- FSP Feldsperling
- GA Goldammer
- GR Graureiher
- HOT Hohлтаube
- KG Klappergrasmücke
- KK Kuckuck
- NG Nachtigall
- REB Rebhuhn
- RS Rauchschwalbe
- SK Steinkauz
- TH Teichhuhn



Gemeinde Altenberge

Avifaunistische Bestandsaufnahme zum
Bebauungsplan Nr. 77 "Industriegebiet L 874"

Bearbeiter:
Diplom Biologe Hauke Roy

Proj. Nr. 07 181 013
Osnabrück, 22.05.2008

Maßstab: 1:5000

Karte II


Unterschrift



Ingenieure und Architekten
Beratung · Planung · Bauleitung

Mincener Straße 205
49084 Osnabrück
E-Mail: osnabrueck@pbh.org

Tel. (0541) 1819 - 0
Fax. (0541) 1819 - 111
Internet: www.pbh.org

III. Ackerrandstreifen (bzw. Ersatzflora)

Die Begehungen erfolgten am 24.4., 16.5. und 18.5.

Ergebnisse

Im Eingriffsgebiet liegen keine Ackerrandstreifen vor. Die Flächen werden intensiv in möglichst großer Ausdehnung landwirtschaftlich genutzt.

Interessant sind hingegen die Gehölzstreifen, die oft auch durch begleitende Wasserflächen gekennzeichnet sind. Die Gehölzstreifen haben eine artenreiche Begleitflora, die sich aus Arten wie Schlüsselblume (*Primula elatior*), Aronstab (*Arum maculatum*), Lungenkraut (*Pulmonaria officinale*), Vielblütiger Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Scharbockskraut (*Ficaria verna*) oder Moschuskraut (*Adoxa moschatellina*) zusammen setzt. Diese Arten sind typisch für nährstoffreiche schattige und frische bis feuchte Standorte, wie sie in Auen gegeben sind. Daneben finden sich zahlreiche häufige Pflanzenarten wie Knäuelgras (*Dactylus glomerata*) oder Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), die hier nicht alle aufgezählt werden, da sie grundsätzlich häufig und weit verbreitet sind. Die im Bereich der Eingriffsfläche liegenden Gehölzstreifen werden alle als hochwertig angesehen.

Interpretation

Es liegen keine Ackerrandstreifen vor, die durch die Einrichtung eines Industriegebietes gefährdet wären.

Bei der Einrichtung des Industriegebietes sollten möglichst alle Gehölzstreifen im Untersuchungsgebiet erhalten bleiben oder aber, wenn sie verloren gehen, durch Flächen mit ähnlichem Bewuchs und Potenzial ersetzt werden. Dies könnte so aussehen, dass kleinere linear verlaufende Wasserflächen geschaffen werden, die von ca. 5 m breiten Gehölzstreifen begleitet werden. Insbesondere die bei der Avifauna als wertvoll angesehenen Gehölzstreifen sind zu beachten, da diese besonders artenreich besiedelt sind.

Aufgestellt:
Osnabrück, 22.05.2008
Ri/Nu-07181013-01

Planungsbüro Hahm GmbH

IV. Literatur

- BAUER, H.-G. P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3. überarbeitete Fassung. 8.5.2002. In: Ber. Vogelschutz, **39**, Hilpoltstein.
- BERTHOLD, P., E. BEZZEL & G. THIELCKE (1980): Praktische Vogelkunde. 2. Auflage. Kilda Verlag, Greven.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes-Nichtsingvögel. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeriformes-Singvögel. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg.
- GRO (Gesellschaft Rheinischer Ornithologen) & WOG (Westfälische Ornithologen-Gesellschaft) (1997): Rote Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens. Charadrius **33**: 69 - 116.
- ROTHMALER, W. (1982): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD, Band 4, Kritischer Band. Volk und Wissen, Berlin.
- WEBER, H. E. (1995): Flora von Südwestniedersachsen und dem benachbarten Westfalen. H. TH. Wenner, Osnabrück.
- WOLFF-STRAUB, R., et mult. (1999): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung.

V. Fotos



